

Fachliche Erweiterung Wirtschaft: Migration und Arbeitsmärkte

Prof. Dr. Pascal Goeke
Wintersemester 2021/22

Seminarinhalte



Aufgaben

- intensive Vorbereitung auf die Sitzung (Pflichtlektüre, kleine Aufgaben)
- aktive Teilnahme an den Sitzungen, Reaktion bei Ansprache
- kontinuierlicher Aufbau von Komplexität im Seminar mithilfe einer MindMap oder ConceptMap zur Fixierung der Inhalte
- abschließende Prüfung zum Seminar und einem selbstgewählten Schwerpunktthema auf der Basis der MindMap oder ConceptMap (20 min)
- Aufteilung der 90 h Workload
 - Anwesenheit 25 h
 - Vor- und Nachbereitung der Sitzung 45 h (= 4,5h/Sitzung)
 - gezieltes Prüfungslernen 20 h
- Die angegebene Pflichtliteratur kann, so sie nicht online zu finden ist, bis zur letzten Prüfung hier über meine Dropbox bezogen werden



Die Form der Wirtschaft

eine systemtheoretisch orientierte Einführung

Leitbeobachtung und Leitfrage

- **Beobachtung:** Im Alltag unterscheiden und bezeichnen wir wie selbstverständlich ökonomische Aktivitäten von anderen Phänomenen (Gewalt, Politik, Bestechung, Liebe etc.). Diese Unterscheidungen sind in der Regel erfolgreich, führen zu kommunikativen Anschlüssen und zum Verstehen – manchmal aber liegen wir falsch.
- **Frage:** Wie aber geben sich wirtschaftliche Handlungen zu erkennen? Was macht sie aus und wie unterscheiden sie sich von anderen Ereignissen? Kurzum: Was ist eigentlich Wirtschaft?

Erste Annäherungen: Lange Zeit kein Eintrag!



Gabler Wirtschafts-Lexikon

Stichwortsuche Volltextsuche Kopieren Drucken Notiz Optionen Hilfe Über

Wirtschaft

- Wirkungsfunktion
- Wirkungsverzögerung
- Wirkungszwecksteuer
- wirtschaftliche Angelegenheiten
- wirtschaftliche Betrachtungsweise
- wirtschaftliche Doppelbelastung
- wirtschaftliche Einheit
- wirtschaftliche Güter
- wirtschaftliche Kapazität
- wirtschaftliche Konzentration
- wirtschaftliche Nutzungsdauer
- wirtschaftliche Rechnungsführung
- wirtschaftliche Verprobung
- wirtschaftliche Wechsellagen
- wirtschaftlicher Eigentümer
- wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
- wirtschaftlicher Umsatz
- wirtschaftlicher Verein
- wirtschaftlicher Wert
- wirtschaftliches Eigentum
- Wirtschaftlichkeit
- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Wirtschaftlichkeitserlass
- Wirtschaftlichkeitsmessung
- Wirtschaftlichkeitsprinzip
- Wirtschaftlichkeitsrechnung
- Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Wirtschafts- und Sozialkammer

wirtschaftliche Angelegenheiten

[Verweis-Index](#)

Begriff des Betriebsverfassungs- bzw. Personalvertretungsrechts. Die §§ 106 ff. BetrVG regeln die Beteiligung (**Mitwirkung** und **Mitbestimmung**) der betriebsverfassungsrechtlichen Organe der Arbeitnehmer in den w. A. der Unternehmen. Der Zweck der Vorschriften geht dahin, den Arbeitnehmern und dem Betriebsrat umfassenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu verschaffen. Es sollen auch wichtige Änderungen auf betrieblicher Ebene, v. a. Betriebsänderungen, mit ihrer Betriebsrat mitberaten werden umfassende Information, in BetrVG) und der Mitwirkung dass er die Aufstellung eines

[Alle Versionen](#) [Aktuelle Version](#)

- Revision von *Wirtschaft* vom 06.01.2015 - 13:49
- Revision von *Wirtschaft* vom 26.01.2017 - 10:55
- Revision von *Wirtschaft* vom 19.02.2018 - 15:06

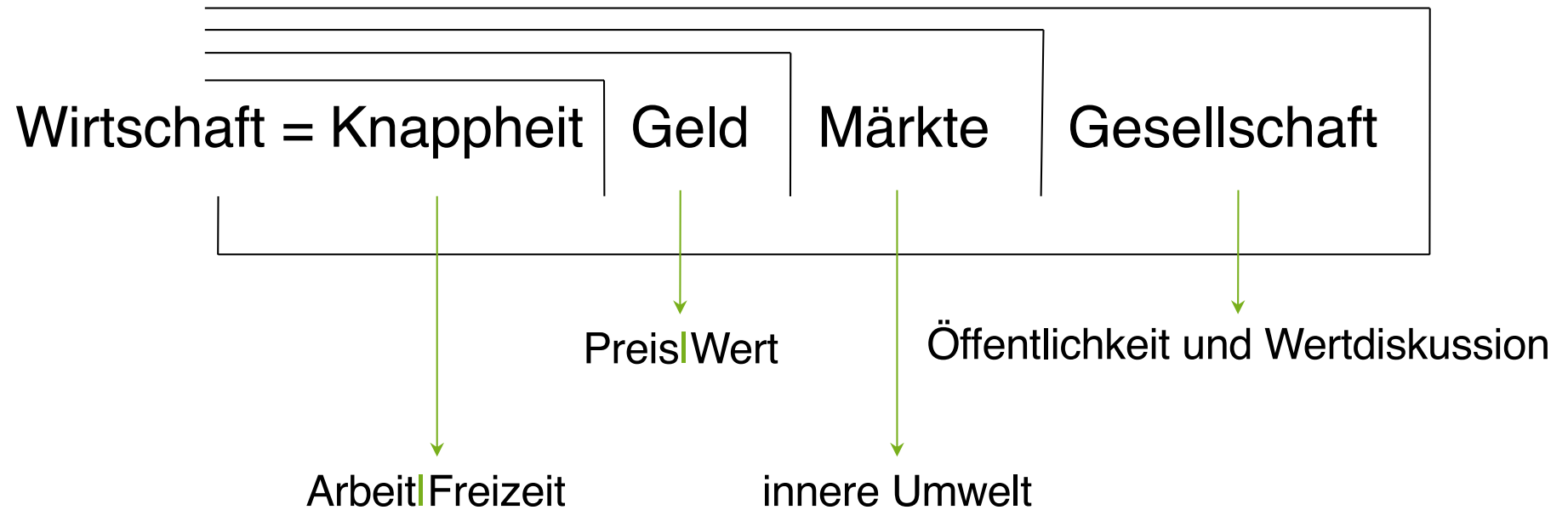
Suche im Update Rückwärts Vorwärts

Maschinen unterstützen und ersetzen auf Produktion, Tr

Erste Annäherung: Wirtschaft als Vollzug

- „**economic geography** The geography (or, rather, geographies) of people’s struggle to make a living“ (Lee 2000, 195)
- „Wirtschaften meint Produzieren, Verteilen, Verwenden und Rückführen von Gütern“ (Biesecker/Kesting 2003, 14)
- „Economics is the science which studies human behaviour as a relationship between ends and scarce means which have alternative uses.“ (Robbins 1945, 16)

Die Form der Wirtschaft



Wirtschaft als Knappheitskommunikation

„[J]eder möchte für seine Zukunft reservieren, was ein anderer schon gegenwärtig braucht. Mit dem Vermehren zeitbeständiger, lagerfähiger Güter nimmt daher auch die Knappheit zu; und es muß ein sozialer Mechanismus erfunden werden, der *eine zukunftsstabile Vorsorge mit je gegenwärtigen Verteilungen verknüpft*. Das ist die *Funktion der Wirtschaft*.

Formal gesehen orientiert sich alles Wirtschaften also an *Knappheit*.“
(Luhmann 1994, 64)

Wirtschaft bedeutet Knappheitskommunikation.

Knappheit

Knappheit „findet immer dann statt, wenn jemand (1) auf Dinge, Leistungen oder Beziehungen für andere sichtbar zugreift, (2) dadurch den Bestand an diesen Dingen, Leistungen oder Beziehungen für sich vergrößert und für andere verkleinert und (3) dafür eine Form der Zustimmung findet, die sich damit bescheidet, zuzuschauen, wie andere ihre Knappheit verringern, und nicht etwa diesen Zugriff durch den Einsatz von Gewalt, durch moralische Gebote, durch gesetzliche Vorgaben, durch Drohung mit politischer Macht, durch Verführung, durch erzieherische Warnungen oder wissenschaftliche Hinweise zu verhindern versucht.“ (Baecker 2006, 14)

Kontingenz der Knappheit

„Gesellschaften lassen sich darin unterscheiden, was sie für knapp halten und was nicht. Und sie lassen sich darin unterscheiden, wie sie die von ihnen erkannte Knappheit durchsetzen, etwa eher im Medium der Hierarchie oder eher im Medium des Marktes.“ (Baecker 2008, 114)

Codierung der Knappheit

- **Frage:** Um Knappheit zu erkennen, muss sie markiert werden – wie geschieht das?
- Eine gute Antwort darauf lautet, dass Eigentum die Codierung von Knappheit übernimmt. Eigentum codiert Knappheit, indem es Positionen des Habens|Nicht-Habens festlegt. Diese binäre Codierung lässt eine Kontextur entstehen, die alle in Bezug auf diese Codierung erfasst: entweder man ist Eigentümer einer speziellen Sache oder nicht.

Wozu Geld?

- **Frage:** Die moderne Wirtschaft ist ohne Geld nicht mehr zu denken. Warum aber wurde Geld erfunden und was passiert, sobald es einmal eingeführt wurde? Wie verändert es unsere Beziehungen?

Geld in der modernen Gesellschaft

Geld hat unterschiedliche Funktionen

- Rechenmittelfunktion
- Wertaufbewahrungsfunktion
- Tauschmittelfunktion

Entscheidend aber ist, dass Geld in modernen Gesellschaften das absolute Mittel ist, das nicht allein den Zugriff auf materielle Reichtümer eröffnet, sondern auch der Schlüssel zur individueller Freiheit ist.

„Simmel bezeichnet dieses Potential mit dem Begriff ‚Vermögen‘. Als Vermögen eröffnet Geld seinem Eigentümer einen unermesslichen Horizont sachlicher, sozialer, zeitlicher und räumlicher Optionen.“ (Deutschmann 2003, 153)

Geld dupliziert die Knappheit

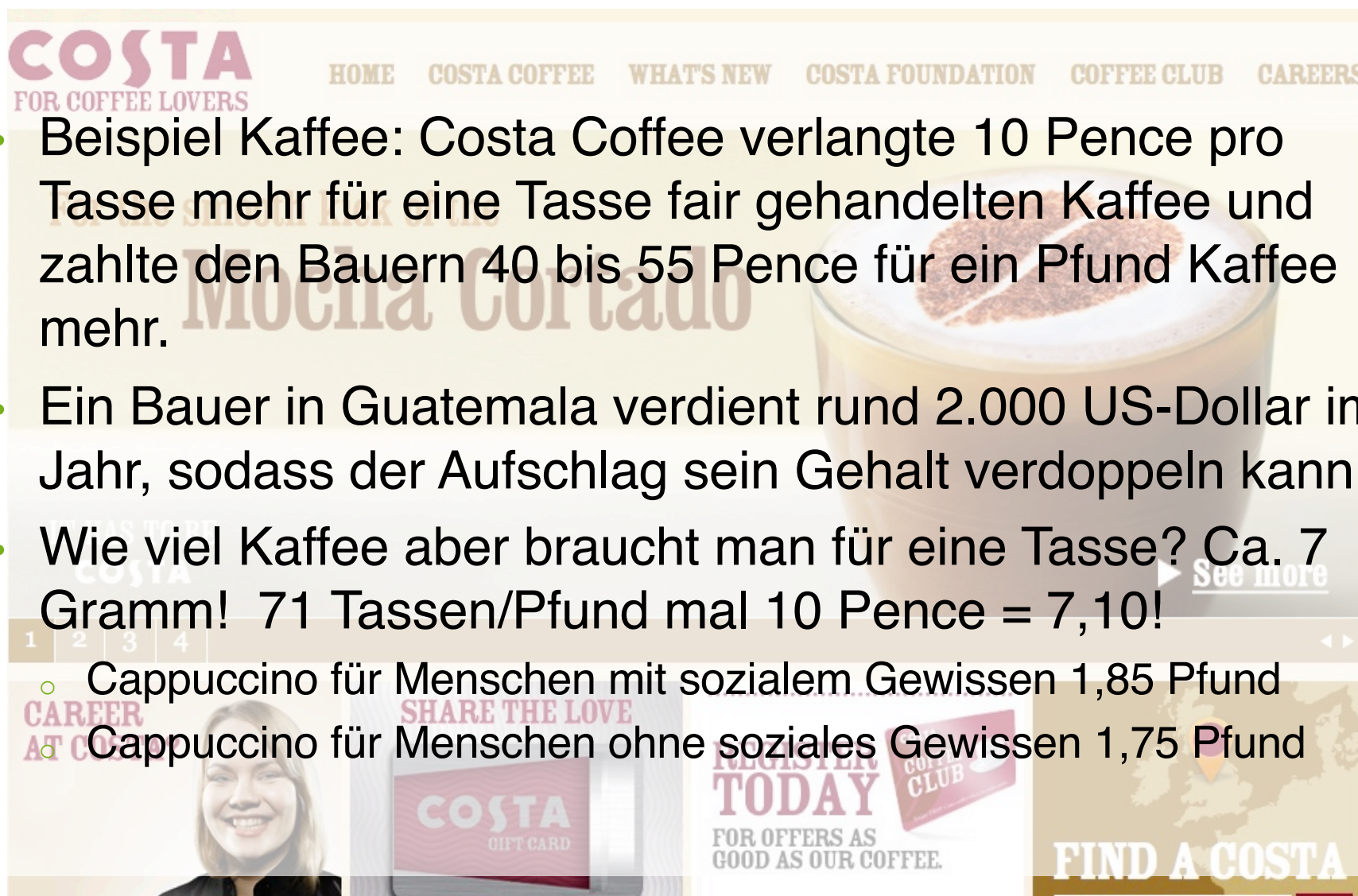
- Nachdem Eigentum die Paradoxie der Knappheit codiert und mit dieser Codierung *alle Personen* erfasst, übernimmt Geld langsam die Knappheitskommunikation, differenziert die Wirtschaft weiter aus und auf einmal ist alles in Bezug auf Geld knapp. Zudem stellt eine Geldwirtschaft mehr Motive zum Gelderwerb bereit.

„Die Innovation besteht in einer *Duplikation von Knappheit*. Neben die Knappheit der Güter wird eine ganz andersartige Knappheit des Geldes gesetzt. Das heißt, *Knappheit selbst wird codiert*.“ (Luhmann 1994, 197)

Preise

- Preise sind nicht mit Wert oder mit Kosten gleichzusetzen. Ein Preis sagt lediglich aus, zu welchem Preis jemand etwas kaufen oder verkaufen will.
- Preis als **Informationsgewinn**: Man weiß, wie andere den Markt beobachten.
- Preis als **Informationsverlust**: Man weiß nicht, welche Kosten in den Waren stecken oder welche Profite zu machen sind.

Preise und Kaffee

- 
- Beispiel Kaffee: Costa Coffee verlangte 10 Pence pro Tasse mehr für eine Tasse fair gehandelten Kaffee und zahlte den Bauern 40 bis 55 Pence für ein Pfund Kaffee mehr.
 - Ein Bauer in Guatemala verdient rund 2.000 US-Dollar im Jahr, sodass der Aufschlag sein Gehalt verdoppeln kann.
 - Wie viel Kaffee aber braucht man für eine Tasse? Ca. 7 Gramm! 71 Tassen/Pfund mal 10 Pence = 7,10!
 - Cappuccino für Menschen mit sozialem Gewissen 1,85 Pfund
 - Cappuccino für Menschen ohne soziales Gewissen 1,75 Pfund

Die Märkte der Wirtschaft

- Märkte für Güter und Dienstleistungen – **BIP**
- Märkte für Finanzen – **Inflationsrate**
- Märkte für Arbeit – **Arbeitslosenquote**

Vergesellschaftung mit Ungenossen

„Der ökonomische Tausch ist nicht nur stets Tausch mit Nichtgenossen des eigenen Hauses, sondern auch, dem Schwerpunkt nach, Tausch nach außen, mit Fremden, Nichtversippten und auch nicht Verbrüderten, also Ungenossen schlechthin.“

[Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 2652]

„Wie Krieg und Seeraub, so war auch der freie, nicht normgebundene Handel in den Beziehungen zu Stammfremden, Ungenossen, unbehindert; es gestattete die »Außenmoral« hier, was im Verhältnis »unter Brüdern« verpönt war.“

[Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 5344]

Markt und Wirtschaft

In einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem sind Markt und Wirtschaft nichts Getrenntes.

- Werden Produktion, Distribution und Konsum nicht über Preise und Zahlungen (also Markt) gesteuert, sondern beispielsweise über politische Steuerung (planwirtschaftliches System), haben wir es nicht mit einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem zu tun.
- Tausch und Transaktionen ‚nach innen‘ wäre demnach weder Markt noch Wirtschaft, da er auf anderen Mechanismen als dem Marktmechanismus basiert (z.B. religiöse Überzeugungen, familiäre Bindungen, Subsistenz), auch wenn Produktion oder Verteilung von Gütern stattfinden .
- gleichzeitig ist ein Tausch mit ‚Ungenossen‘ in Form wirtschaftlicher Transaktionen nur über den Marktmechanismus möglich, da die Bezeichnung ‚Ungenossen‘ impliziert, dass keine anderen Bindungen (normativ, religiös, familiär) existieren – sonst wären die Ungenossen Genossen. Kommen alternative Mechanismen zur Anwendung (z.B. Gewalt, Krieg), findet die Transaktion außerhalb des Wirtschaftssystems statt.
- Webers Begriff der Vergesellschaftung entspricht dabei Luhmanns Verständnis, dass Zahlungen eine Form sozialer Kommunikation sind:
„Alles wirtschaftliche Handeln ist soziales Handeln, daher ist alle Wirtschaft immer auch Vollzug von Gesellschaft“ (Luhmann 1994: 8)

Was ist ein Markt?

Ein „market is a coordination device in which:

- a) the agents pursue their own interests and to this end perform economic calculations which can be seen as an operation of optimization and/or maximization;
- b) the agents generally have divergent interests, which lead them to engage in
- c) transactions which resolve the conflict by defining a price ... a market opposes buyers and sellers, and the prices which resolve this conflict are the input but also, in a sense, the outcome of the agents' economic calculation.” (Callon 1998, 3)

Werte der Gesellschaft

„Man zahlt nicht (und spart auch nicht) – es sei denn aus bestimmten Gründen. Das System [der Wirtschaft] zwingt sich, Gründe zu finden; es zwingt sich durch seine Geschlossenheit zur Offenheit.“ (Luhmann 1994, 59)

Zahlungen sind an Gründe für Zahlungen gebunden, die in die Umwelt des Systems verweisen.

Literaturhinweise

- Baecker, Dirk (2008): **Wirtschaft als funktionales Teilsystem.** In: Maurer, A. (2008) (Hg.): *Handbuch der Wirtschaftssoziologie.* S. 109-123. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Radford, Robert A. (1945): **The Economic Organisation of a P.O.W. Camp.** In: *Economica* 12(48), S. 189-201.
- Simon, Fritz B. (2009): **Einführung in die systemische Wirtschaftstheorie.** Heidelberg. Carl-Auer.

Ausblick

Mankiw, Gregory N. und Mark P. Taylor (2016): **Grundzüge der Volkswirtschaftslehre**. Stuttgart. Schäffer-Poeschel. Daraus Kap. 17, S. 503-545 zum Thema Arbeitsmarktökonomik

- Lassen Sie sich bitte nicht von den Formeln abschrecken, es handelt sich dabei um eine formale Sprache zu Sachverhalten, die Sie auch ohne die Formelsprache verstehen sollten
- Seien Sie in der Lage eine für Sie neue Erkenntnis aus dem Text in eigenen Worten wiederzugeben
- Leiten Sie aus dem Text eine Frage für das Themenfeld „Migration und Arbeitsmärkte“ ab